

Interpellation I 11/12

Auswahlverfahren Studienanwärter/innen PH Schwyz / Ausbildung Sekundarlehrpersonen

Am 10. Oktober hat Kantonsrätin Erika Weber folgende Interpellation eingereicht:

„Die PHZ Goldau wird neu im eigenständigen Studiengang im Kanton Schwyz Lehrpersonen ausbilden. Es ist für unseren Kanton von grosser Wichtigkeit, mittel- und langfristig gut ausgebildete Schulabgängerinnen und Schulabgänger für den Lehrerberuf rekrutieren und begeistern zu können. Mit jungen Menschen, die mit Freude und Engagement diesen Beruf wählen, müssen wir unsere Schule der Zukunft gestalten.

Es mussten in der nahen Vergangenheit bei Lagerbegleitungen Erfahrungen verbucht werden, die kein motiviertes Verhalten bei zukünftigen Lehrpersonen zeigten. Wohl waren es Studienanwärterinnen und Studienanwärter von Luzern, jedoch scheint es mir wichtig, bereits in der Startphase der PH Schwyz die Motivation unserer Studienanwärterinnen und -anwärter im Fokus zu haben.

Ein weiterer und immer wichtiger werdender Zweig in unserer Volksschule ist die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Dies ist erfahrungsgemäss ein kräftezehrender Bereich. Für dieses sensible und umfangreiche Gebiet, müssen unsere zukünftigen Lehrkräfte konkreter, praxisbezogener und umfangreicher vorbereitet werden. Mit der Auflösung des PHZ-Konkordats per 31. Juli 2013 stellt sich die Frage: Wo werden die zukünftigen Lehrkräfte der Sekundarstufe ausgebildet? Der Kanton Schwyz hat ein gutes Bildungssystem und das wollen wir so beibehalten. Dies muss für die mittel- und langfristige Zukunft ein Kernanliegen bleiben.

Ich bitte die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stark werden Sozialkompetenzen, wie Kommunikation, Empathie und Verlässlichkeit bei der Rekrutierung gewichtet?
2. Generell gefragt, was müssen die Studienanwärterinnen und -anwärter mitbringen, um einen Studienplatz in unserer PHSZ zu bekommen?
3. Wie stark wird dabei das soziale Engagement, beispielsweise eine Mitwirkung in der Pfadi, Jungwacht/Blauring oder Sportaktivitäten gewichtet?
4. Nach welchen Kriterien werden die Studienanwärterinnen und Studienanwärter in Zukunft für unsere PHSZ ausgesucht?
5. Welchen Stellenwert haben die Elternmitarbeit und der Umgang mit allfälligem Druck, welchem Lehrpersonen von Eltern mit realitätsfremden Erwartungen an die Schulleistungen ihrer Kinder ausgesetzt sind, und wie werden unsere Studentinnen und Studenten auf diese sensiblen Themen vorbereitet?
6. Wo werden in Zukunft unsere Lehrpersonen für die Sekundarstufe ausgebildet?
7. Wie ist der aktuelle Stand betreffend Zusammenarbeit mit den PH's?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich dem Regierungsrat bestens.“
